

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 20 (1996)
Heft: 1

Artikel: Kanton Aargau : ...damit nicht alle das Rad neu erfinden müssen
Autor: Schlegel, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-958615>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kanton Aargau

...damit nicht alle das Rad neu erfinden müssen

Die Vereinigung Aargauischer Musikschulen VAM repräsentiert 84 Musikschulen mit rund 28 000 Schülerinnen und Schülern. Selbstverständlich macht die Rezession auch vor dem Aargau nicht Halt. Um künftig in schwierigen Situationen überhaupt noch handlungsfähig zu sein, arbeitet der VAM-Vorstand mit grosser Energie an der Einigung seiner Mitgliederschulen. Zur Förderung dieser Bestrebungen hat sich die VAM im Mai 1995 ein Leitbild gegeben (siehe «Animato» 95/4). Im November legte der Vorstand die dazugehörigen Umsetzungsmassnahmen der Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung vor. Anlässlich dieser Versammlung hielt der Vizepräsident, Andreas Schlegel, eine Rede, die wir hier in bearbeiteter und gekürzter Form abdrucken.

Ein Leitbild ist gleichsam ein Fixstern, an dem wir uns als Seefahrer orientieren können. Dabei ist es gleichgültig, wie wild die See tobt, und es ist auch gleichgültig, dass wir den Fixstern nie erreichen werden. Das Leitbild bietet Orientierung. Und aufgrund dieser Orientierung können wir den Kurs unseres Schiffes bestimmen und die zum Kurshalten notwendigen Handlungen vornehmen. Dies ist die Arbeit der Umsetzung des Leitbildes.

Das Leitbild in Kürze

Eine Präambel umschreibt die Bedeutung der Musik und die Funktion der Musikschulen. Dann folgt eine Erklärung des Selbstverständnisses der VAM. Weitere Abschnitte umreissen das Verhältnis zwischen der VAM und ihrer Umwelt unter folgenden Gesichtspunkten: Kultur und Gesellschaft, Politik, Ökonomie, Technologie. Im letzten Teil wird es für die Mitgliederschulen sehr konkret: Die Unterstützung der Mitglieder umfasst die Punkte Interessenvertretung, Vermittlung von Know-how, zentrale Dienstleistungen und zentrale Dokumentationsstelle.

Diese Betrachtungen und Zielsetzungen sind eigentlich der gemeinsame Nenner der Musikschulen. Das Papier gibt Leitlinien für die Entwicklung der Musikschulen in den nächsten Jahren. Die VAM übernimmt damit die Rolle als Vordenkerin resp. Vermittlerin von gewonnenen Erkenntnissen, damit nicht alle 84 Mitgliederschulen das Rad neu erfinden müssen.

Massnahmen zur Umsetzung

Heute geht es um die Umsetzung des Leitbildes in konkretes Tun. Der VAM-Vorstand legt einen Katalog von 33 Massnahmen vor, die er zum Wohl der Musikschulen mittelfristig verwirklichen möchte. Weshalb nur eine mittelfristige Planung? Wir denken, dass spätestens in fünf Jahren wiederum ein Überdenken unseres Handelns notwendig sein wird, weil wir nicht voraussehen können, wie sich die Dinge in fünf, zehn oder fünfzehn Jahren entwickeln, und ob allenfalls Unvorhergesehenes neue Massnahmen erfordert.

Die zentrale Frage dieses Papiers bleibt für die Mitgliederschulen, Kommissionsmitglieder, Schulleiter und Lehrkräfte jedoch immer bestehen: Lösen das Leitbild und die jetzt vorliegenden Umsetzungsmassnahmen jene Vorgänge aus, die nach Meinung des VAM-Vorstandes notwendig sind, um ein fruchtbares Umfeld für die aargauischen Musikschulen zu schaffen oder nicht?

Wenn ja, haben alle Musikschüler gewonnen. Wenn nein, verlieren in den nächsten Jahren

wohl einige Musikschüler die Möglichkeit, wie andernorts den gewünschten und qualifizierten Unterricht zu sozialverträglichen Preisen belegen zu können. Wenn ja, werden wir in 15 Jahren ein zeitgemässes und sinnvoll strukturiertes Musikschulwesen haben. Wenn nein, war die Arbeit des Vorstandes vergebens.

Dies soll im folgenden am Bild des Tempels verdeutlicht werden. Im Innern, im heiligen Raum sozusagen, ist das Angebot des Musikunterrichts als solches: Wir wollen allen im Aargau lebenden Kindern (und mehr und mehr auch Lehrlingen und Erwachsenen) flächendeckend qualitativ hochwertigen Musikunterricht zu sozialverträglichen Preisen anbieten können. Nun wird dieser heilige Raum geschützt durch Gemäuer: Das Leitbild stellt das Fundament dar, die Umsetzung das Dach. Getragen wird das Dach von drei Säulen: Die erste Säule symbolisiert die Weitsicht des Einzelnen, die zweite das Vertrauen und die dritte die Möglichkeiten für ein entsprechendes Engagement.



Ich möchte nun diese drei Säulen des Musiktempels erläutern und besonders der Frage nachgehen, was Kommissionspräsidenten, Kommissionsmitglieder, Schulleiter und Lehrkräfte zu einem förderlichen Klima für den Musikunterricht in unserem Kanton beitragen können.

1. Säule: Weitsicht des Einzelnen

«Wer heute den Kopf in den Sand steckt, knirscht morgen mit den Zähnen.» (Adolf Ogi) Grundsätzlich geht es darum, heutige und sich in Zukunft verschärfende Probleme wahrzunehmen und dann unterscheiden zu lernen, welches Problem an der eigenen Musikschule selber und welches besser oder gar nur in regionaler resp. kantonaler Zusammenarbeit gelöst werden kann. Für eine fruchtbare Zusammenarbeit und zur Problemlösung ist unabdingbare Voraussetzung: Know-how.

Wir können es uns in Zeiten knapper werdender Ressourcen nicht mehr leisten, dass das

Know-how nirgends gebündelt und weitervermittelt wird. Die VAM soll ihre Dienste dort anbieten, wo die einzelne Musikschule weder die personellen noch die finanziellen Mittel haben kann, um selbst Lösungen zu entwickeln, und wo selbstentwickelte Lösungen keine wesentlichen Vorteile bringen.

Der Schlüssel zur weiteren Effizienzsteigerung im Aargau heisst wohl, Formen für einen gezielteren Einsatz der zur Verfügung stehenden Personen, Organisationen und Mittel zu finden. Und da im Aargau die Gemeindeautonomie noch sehr ausgeprägt ist, und deshalb die wirkliche Regionalisierung wohl erst bei noch viel knapperen Ressourcen ein Thema werden wird, ist es absolut unerlässlich, dass die Dachorganisation VAM das Wissen und die konkreten Lösungsmodelle, die im Kanton verstreut vorhanden sind, sammelt und - nach eingehender Prüfung - die für tauglich befundenen Modelle den Mitgliedern weitergibt.

Jeder Mitgliederschule steht es nach wie vor frei, eigene Wege zu gehen. Aber die VAM will konkrete, ausgereifte Hilfeleistungen anbieten können und für Rahmenbedingungen sorgen, die für die Musikschulen eine möglichst gute Entwicklungsgrundlage bieten. Es muss in Zukunft also der Grundsatz gelten: Für diejenigen Bereiche, die kantonal geregelt werden, ist die VAM zuständig. Musikschulinteressen, welche die politischen, finanziellen oder fachlichen Rahmenbedingungen betreffen, die also weder der Schulleiter noch die Kommissionsmitglieder oder die ortsansässigen Behörden (Schulpflege und Gemeindeamt) beeinflussen können, müssen von der kantonalen Vereinigung wahrgenommen werden.

Und das Wort «wahrnehmen» beinhaltet zwei Ebenen: Kenntnis haben von einer Sache und das Vertreten des Angehens. Wenn die Mitgliederschulen ein Problem haben und der VAM nichts davon erzählen, ermächtigen sie die VAM nicht, ihre Interessen zu vertreten. Erst Wissen und Vertrauen ermächtigen die VAM zur Tat.

2. Säule: Vertrauen

Die VAM-Mitgliederschulen ermächtigen den Vorstand im Zweckartikel (Abs. 5) ihrer Statuten (1992), sich für die Bekanntmachung und Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben einzusetzen. Dieser Artikel bezieht sich zum Beispiel auf Gemeinden, die - aus Unwissenheit oder bewusst - finanztechnische Regelungen missachten oder arbeitsrechtliche Bestimmungen nicht einhalten. Für letztere Anliegen, die eher gewerkschaftlicher Natur sind, hoffen wir auf eine effiziente Vertretung der Lehrkräfte durch den Verein Aargauischer Instrumental- und Schulmusiklehrkräfte AIS (ehemals VAS) und somit indirekt durch den mächtigen Aargauischen Lehrerverein alv und/oder den Schweizerischen Musikpädagogischen Verband SMPV Ortsgruppe Aarau resp. Baden. Eine Klärung, welche dieser Organisationen nun welche Aufgaben übernimmt, liegt sehr im Interesse der VAM.

Vertrauen in die VAM als Dachorganisation der Musikschulen müssen aber auch Parteien und politische Funktionsträger haben können. Man stelle sich vor, die VAM lanciert eine politische Initiative wegen eines Musikschulproblems. Ein Grossrat geht nun zum Schulleiter im Dorf und fragt, worin das Problem denn konkret bestehe, wie es sich hier äussere, und was er aus der Sicht der hiesigen Musikschule zu tun habe, damit das Problem gelöst werden könne. Der Schulleiter sieht ihn verdutzt an und sagt: «Vo was redsch Du do? No nie hört!»

Sich informieren, das Geschehen verfolgen, aktiver Zeitgenosse sein, mit wachem Ohr und Auge für all das, was Musikschulen betreffen könnte - dies ist wohl die grundlegendste Tätigkeit, die alle am Musikschulwesen interessierten Personen wahrnehmen können. Und wenn sie etwas wahrgenommen haben, liegt es an ihnen, die richtigen Stellen zu informieren! Wird der VAM-Vorstand informiert, kann er das Problem anpacken. Erst das Wissen und Vertrauen ermächtigt den Vorstand zur Tat!

Wichtig ist schliesslich auch das Vertrauen der Mitgliederschulen in die Arbeit des Vorstandes. Mit der Wahl des Vorstandes an der Mitgliederversammlung geben sie den Personen ihrer Wahl das Vertrauen. Wenn sie mit der Richtung des Vorstandes nicht einverstanden sind, ist es durchaus legitim und vom Vorstand aus sogar erwünscht, wenn Gegenvorschläge und Kritik erfolgen. Dazu sind Mitgliederversammlungen auch da. Wenn jedoch die Mitgliederversammlung über die Marschrichtung befunden hat, ist es verheerend, wenn einzelne Mitgliederschulen die gemeinsamen Ziele immer wieder durch eigene Vorstände unterlaufen. Dies erschüttert das Vertrauen der Behörden in die VAM und erschwert ihr die Arbeit.

3. Säule: Möglichkeiten für ein entsprechendes Engagement

Bei den letzten Vorstandswahlen hatten die Mitgliederschulen allerdings gar keine Wahl und nun liegt wiederum keine einzige Nomination für ein neues Vorstandsmitglied vor. Welche Gedanken hat sich der Vorstand darüber gemacht?

Ein ganz wesentlicher Punkt ist, dass die Arbeit im Vorstand viel Kraft und Zeit verschlingt, aber nicht adäquat besoldet werden kann. Wer also hat überhaupt die Möglichkeit, sich für diese intensive Arbeit zur Verfügung zu stellen? Idealisten ohne resp. mit geduldiger Familie, die bereit sind, nicht nur auf Zeit, sondern auch auf Kapital zu verzichten. Weil nun aber jeder Altruismus Grenzen hat, beantragt der Vorstand im Rahmen der Umsetzungsmassnahmen eine Geschäftsführungsstelle. Der Vorstand soll lenken, die Geschäftsführungsstelle ausführen. Die Vorstandsarbeit wird damit wieder machbar und attraktiv.

Häufig gestellt wird die Frage, wie denn das Leitbild mit so wenig Geld umgesetzt werden könne. Mit Weitsicht und behördlichem Vertrauen, aber ohne Ressourcen kann die VAM die ihr von aussen und von ihren Mitgliedern gestellten Aufgaben nicht erfüllen. Die Einnahmen müssen daher durch Erhöhung der Mitgliederbeiträge vergrössert werden. Andreas Schlegel

MUSIKHAUS GÜRTNER

Im Dörfli 25 Postfach
8706 Meilen Tel. 01 923 2570

**Das Fachgeschäft
für Blasinstrumente
mit eigener Werkstatt**

• Berattung • Miete
• Verkauf • Reparaturen

Auch spezialisiert für Oboen und Fagotte
sowie Konzertflöten und -piccoli

NEU BEI BOSWORTH FÜR UNTERRICHT UND ENSEMBLE

Memory (aus dem Musical Cats) / Amazing Grace

Zwei "unsterbliche" Melodien, von ALBRECHT ROSENTHAL für Blockflöten-Ensemble (SATB) mit Klavierbegleitung und kleinem Schlagwerk eingerichtet. Lieferbar in Partitur mit Einzelstimmen kpl. (Einzelstimmen auch zusätzlich lieferbar für chorische Besetzung)

BoE 4306 kpl. DM 24.00

Einzelstimmen 4 DM 3.00

MIT DEM CELLO
AUF ENTDECKUNGSREISE

Die andere Celloschule

von WALTER MENGLER

Mit umfangreichem und interessantem Arbeitsmaterial und kindgerechter Aufmachung geht die instrumentale Entdeckungsreise hin zur Erforschung der klanglichen und technischen Möglichkeiten. Daneben vermittelt die Schule die unverzichtbare Grundlagentechnik und Notenlehre, bietet mannere, lehrreiche Spielstücke von Volkslied bis Boogie und sorgt mit originellen 4-farbig illustrierten für einen abwechslungsreichen, spannenden Cellounterricht.

In 3 Bänden! Band 1 jetzt lieferbar!

BoE 4307 DM 28.50

Sevick Op. 7

Die bekannten Triller-Vorstudien jetzt auch für Viola erschienen, (bearb. von ALAN ARNOLD)

in 2 Bänden

BoE 4918 und BoE 4919 je DM 21.50

Peter und der Wolf

Der Klassiker der musikalischen Märchen, vereinfacht bearbeitet nach Schaum-Klavieraussgabe für Solo-Instrumente in der Originalbesetzung von Sergei Prokofiev mit Klavierbegleitung und Sprecher, von THOMAS KAHLENBACH

Einzelstimmen 4 DM 3.00

BoE 4301 Partitur DM 13.50

Play Ensemble

Hits & Evergreens für Klarinetten- oder Saxophon-Trio bearbeitet von JÜRGEN SCHMIDT

Heft 9 JETZT NEU:

Ev'ry Night / Morning Has Broken

BoE 4311 kpl. DM 28.50

Partitur und 6 Stimmen, auch für gemischte Besetzungen (Sax/Klar)

BOSWORTH EDITION

KÖLN - WIEN - LONDON

HEUTSCH PIANOS

Springstrasse 2, 3000 Bern 15
Kunden-Parkplatz

Ca. 25 Flügel und 120 Klaviere und Digital-Pianos ausgestellt. Miete-Kauf Möglichkeit. Lieferung und Service ganze Schweiz.

FAZOLI Bösendorfer

YAMAHA
Roland
KAWAI
STEINGRABER & Söhne
Alleinvertretung Kanton Bern

Flügel-Occasionen
Schmidt-Flügel Mod. 175 Fr. 9.500,- mtl. Fr. 140,-
Yamaha Mod. 188 Fr. 15.800,- mtl. Fr. 190,-
Faurich Mod. 173 Fr. 25.800,- mtl. Fr. 380,-
Yamaha Mod. 212 Fr. 29.870,- mtl. Fr. 440,-
Steinway & Sons Mod. 180 Fr. 24.800,- mtl. Fr. 440,-
Steinway & Sons Mod. 211 Fr. 42.000,- mtl. Fr. 620,-
Bösendorfer Mod. 200 Fr. 49.000,- mtl. Fr. 700,-
Steinway & Sons Mod. 274 Fr. 67.800,- mtl. Fr. 990,-
etc.

Klavier-Occasionen
Zimmermann Mod. 107 Fr. 2.300,- mtl. Fr. 45,-
Hellas Mod. 110 Fr. 3.450,- mtl. Fr. 50,-
Schmidt-Flügel Mod. 109 Fr. 5.300,- mtl. Fr. 75,-
Sibel Mod. 120 Fr. 5.450,- mtl. Fr. 75,-
Rippen Mod. 120 Fr. 6.250,- mtl. Fr. 90,-
Gottlieb-Steinway Mod. 110 Fr. 6.800,- mtl. Fr. 95,-
Steinway & Sons Mod. 120 Fr. 17.800,- mtl. Fr. 250,-
Alle Occasionen mit drei Jahren Garantie.